

PETER SMITH

WINTERAPFEL



ARCHE NOAH



Flache, ebene Kelcheinsenkung



Stielgrube oft mit Fleischwulst

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

Die Früchte sind in Originalgröße abgebildet.

PETER SMITH

HERKUNFT UND VERBREITUNG

Dieser Apfel wurde erstmals 1883 in Lauches Ergänzungsband zum illustrierten Handbuch beschrieben. Gezogen wurde er von Rüppel, Firma Peter Smith u. Co., in Bergedorf bei Hamburg und von Dr. Engelbrecht benannt. Die Sorte war und ist äußerst selten. Nur zwei Standorte sind bekannt. Die abgebildeten Früchte stammen aus dem Garten in Großbach in der Wachau.

FRUCHT- UND BAUMBESCHREIBUNG

GRÖSSE UND FORM

Klein, flachkugel- bis kugelförmig, im Schnitt 53 mm hoch und 65 mm breit, Querschnitt rund, **sehr ebenmäßig gebaut**.

SCHALE

Trocken, matt glänzend, mitteldick, fest und zäh, Grundfarbe grünlichgelb bis gelb, Deckfarbe selten bis 25% verwaschen orange, **Schalenspitzen als große Roststernen sehr auffällig**, Geruch nicht merklich.

KELCH

Geschlossen bis halboffen, Blättchen am Grund breit, zusammengeneigt, mit langen, schmalen, zurückgeschlagenen Spitzen, **Einsenkung flach, weit, schüsselförmig mit ebenen Rand**, oft mit Strichrost, Kelchhöhle kurz kesselförmig, Staubfadenreste oberständig.

STIEL

Um 20 mm lang und 2 mm dünn, sich zum Ansatz allmählich verdickend, hellgrün und hellbraun, wenig behaart, Einsenkung mitteltief, eng, **bei einem Drittel der Früchte durch einen kleinen Fleischwulst verengt**, flächig hellocker berostet, Rand meist eben.

FRUCHTFLEISCH

Gelblichweiß bis fast weiß, feinzellig, mittelsaftig, **fest, dicht und knackig**, angenehm süßsauerlich, anfangs mit feiner pikanter Säure, mittelstarkes Renettenaroma.

KERNHAUS

Mittelgroß, mittelständig, Gefäßbündel sehr schlecht wahrnehmbar, zwiebförmig; Achse offen, Kammern wenig offen, Wände etwas zerrissen, ohrenförmig, 2 Samen pro Fächer, gut ausgebildet, kastanienbraun, 8,4 : 4,5 : 2,8 mm.

PFLÜCKREIFE

Mitte Oktober.

GENUSSREIFE UND HALTBARKEIT

Von Oktober bis Jänner, in feuchten Kellern oder Folienbeuteln vielleicht länger.

BLÜTE, POLLENSPENDER, BEFRUCHTERSORTEN

Mittelfrüh bis mittelspät, übrige Parameter nicht bekannt.

WUCHSEIGENSCHAFTEN

Mittelstark wachsend, bildet mittelgroße, runde Kronen.

GEEIGNETE BAUMFORM

Für alle Baumformen geeignet.

KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT

Bislang wenig erforscht, am Standort in der Wachau tritt weder Schorf noch Mehltau auf, jedoch verstärkt Wasserflecken, erstaunlich wenig wurmig.

BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE

Wenig bekannt.

ERTRAG UND EIGNUNG

Am Wachauer Standort Ertrag schwankend zwischen hohen und geringeren; wohlschmeckender Tafelapfel für Liebhaber fester, knackiger Äpfel, sonstige Verwertungseigenschaften nicht bekannt.

ÄHNLICHE FRÜCHTE

Leicht kenntlich ist die Sorte an dem kleinen Fleischwulst beim Stiel, der aber nicht immer ausgeprägt ist.

Oberdiecks Renette: starkes sortentypisches Altsortenaroma, Kelch groß, offen, Achse und Kammern geschlossen.

Englischer Goldpepping: Frucht flachrund, Fruchtschale leuchtend gelb mit sonenseits rot umhöften Schalenspitzen, sich nach kurzer Lagerung klebrig anfühlend.

Steirischer Maschanzker: glattschalig und kantig.

Batullenapfel: Kelcheinsenkung typisch tief; Kelch sehr klein.

Ananasrenette: typisch grün umhöfte Schalenspitzen.

Die Sorte wurde von Roland Gaber beschrieben.

Literatur:

Lauche, W.; Erster Ergänzungsband zu Lucas und Oberdiecks Illustriertes Handbuch der Obstkunde Verlag Paul Parey, Berlin 1883

Impressum:

Herausgeber: ARCHE NOAH, A-3553 Schilten, www.arche-noah.at
In Zusammenarbeit mit dem Amt d. NÖ Landesregierung Abt. Naturschutz
Fotos und Layout: Doris Steinböck
Dieses Projekt wird von der EU und dem NÖ Landschaftsfonds kofinanziert.